

IMPFSTRASSEN CHECKLISTE



Vers. 1.1 (Stand 28.01.21)

Diese **allgemeinen Empfehlungen** sollen regionalen Ärztinnen und Ärzten helfen, rasch und im Sinne der besten Patientenversorgung eigenständig bzw. zusammen mit den jeweiligen kommunalen Institutionen eine Impfstraße bzw. einen Impftag umzusetzen.

Impfstraßen für Bevölkerung und Niedergelassene Ärzte

Die Organisation muss naturgemäß den örtlichen Gegebenheiten und Ressourcen angepasst werden! In Impfstraßen können in kurzer Zeit viele Menschen mit einer Impfung versorgt werden. Die Regelversorgung in den Ordinationen ist dadurch zudem nicht eingeschränkt.

Ein Großteil der Bevölkerung will von Ihren Haus- und Vertrauensärzten geimpft werden, deswegen sollten wir uns hier auch in die Umsetzung und Organisation einbringen.

Auf Basis der geltenden Verordnungen und Gesetze ist die temporäre Durchführung und Organisation sowie der Versicherungsschutz für Impfstraßen gewährleistet.

Bei als Impfstraßen organisierten **dezentralen Impftagen** und Impfung von haus- bzw. vertrauensärztlich betreuten Patienten ist die Abrechnung des Impfhonorars (€ 25,- für Aufklärung und Erstimpfung sowie € 20,- für Zweitimpfung) mit der Sozialversicherung möglich.

Bei **fremdorganisierten Impfstraßen** kann auch eine pauschale Aufwandsentschädigung an die jeweilige Institution gestellt werden (€ 150,-/h Ärztin/Arzt oder € 90,-/Arzt in Ausbildung/Turnusarzt).

Kassenärzte können für die Anschaffung eines entsprechenden Zusatzmoduls in Ihrer Arztsoftware, die „Impfpass-Förderung“ (€ 1.300,-) bzw. eine „Barcode-Scanner-Förderung“ (€ 60,-) beantragen.

Aufgrund vieler Rückmeldungen wissen wir, dass bei Städten und Gemeinden die Bereitschaft und der Wunsch einer gemeinsamen Umsetzung mit den regionalen Ärzten besteht!

Viel Erfolg und gutes Gelingen!

Information und Ansprechen der Bevölkerung

Auf Basis der offiziellen Informationen von den zuständigen Behörden (Bundesministerien, Land, BH, Ärztekammer, BBG usw.). Website und Auftritt in sozialen Medien der Gemeinden/Städte, Hotline bei der Gemeinden/Städte, Pressearbeit mit Regionalen Medien.

Zielgruppenselektion – Einberufung zur Impfung - Terminvergabe

Wie bereits über Ordinationen und Gemeinden/Städte erhoben. Zusätzlich gezielte Aussendungen und Kontaktaufnahme der Gemeinden/Städte/Ärzte mit den Zielgruppen gemäß aktueller Impfstrategie unter Berücksichtigung der entsprechenden medizinischen Risikogruppenstratifizierung. Terminvergabe nach vorhanden Erfahrungen und mit entsprechendem Zeitpuffer für Pausen, Verzögerungen und Notfälle.

Zeitgerechte Impfstoffbereitstellung und -bestellung durch die entsprechenden Impfstellen über die BBG.

Wichtige Kriterien und Anforderungen für die Errichtung einer Impfstraße:

- Bereits vorhandene Ressourcen und Erfahrungen nutzen
- barrierefreie öffentliche Zugänglich- und Erreichbarkeit
- Umsetzungsmöglichkeit Einbahnsystem
- ausreichende Parkplätze
- ausreichende Be-/Entlüftung und Raumvolumen
- Möglichkeit der Herstellbarkeit getrennter Zonenbereiche
- ausreichend dimensionierter Nachbeobachtungsbereich
- sowie barrierefreie WC-Anlagen
- ausreichende Park und Zufahrtsmöglichkeiten für Personal, Sanitätsdienst & Bevölkerung, etc.

Wir stehen Ihnen jederzeit für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung!
office@igpraxis.at | www.igpraxis.at



**UNSERE KAMMER.
UNSERE KRAFT.**

**... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen**

IMPFSTRASSEN EINBAHNSYSTEM



Vers. 1.0 (Stand 28.01.21)

Bereiche	Aufgabenspektrum Definition	Personalbedarf (Minimum)	Ausstattungsempfehlung
Eingang	Erfassung, Einlasskontrolle und ev. Ausgabe von FFP2-Masken	1 + 1 Springer (z. B.: Freiwillige Feuerwehr)	Stehpulte, FFP2 in ausreich. Menge
Gesundheitscheckpoint	Fiebermessung Datenblattcheck/-ausgabe inkl. DSGVO Aufklärungsblatt Ev. Negativer Antigen-Test	1+ 1 Springer Ordinations- oder Gemeindemitarbeiter	Tische, Sessel, Stehtische kontaktlose Fieberthermometer Desinfektionsspender
Registrierungsstelle	(Ev. Elektronische) Erfassung/ Kontrolle des Patienten Datenprüfung	2 + 1 Springer Ordinations- oder Gemeindemitarbeiter	Tische, Sessel (ev. PC's inkl. Online-Zugang) (ev. Drucker) (ev. Barcodescanner) (ev. Impf-Tablet)
Wartzone 1 Vorbereitung	Warten auf die Impfung Persönliche Informationen bei Bedarf		
Impfstelle	Impfbereich (ev. mehrere Impfstationen), Sichtschutz empfohlen (Entkleidung?) Diskretion für medizinische Fragen; Impfung und Übergabe der Impfnachweise auf Papier Impfkarte	Ärztinnen/Ärzte + medizinische Assistenz (Vor- Nachbereitung der Impfungen und Impfstoffe), zentrale Impfstoffzubereitung durch qualifizierte Fachkraft empfohlen (Ordinationsassistent, DGKP)	Desinfektionsspender, ev. Paravents, Tische, Sessel, Medizinisches Material für Impfung und Hygiene in ausreichender Menge (Tupfer, Handschuhe (!)), Desinfektionslösung, Schutzschürzen, Pflaster,...) Notfallmedikamente/-ausstattung, Defibrillator
Notfallbereich	Notfallbetreuung im Falle von Allergie/Kollaps oder anderen akuten medizinischen Notfällen	Ärztinnen/Ärzte + medizinische Assistenz anlassbezogen	Notfallmedikamente/-ausstattung, Defibrillator, Ev. 2x mobile Liege mit Lagerungsmöglichkeit
Wartzone 2 Observanz	Warten für ca. 15-30 Minuten auf allfällige Impfreaktion	1+1 Springer (Freiwillige, ev. Sanitätskraft)	ausreichend Sessel, Desinfektionsspender Wasserspender inkl. Einwegbecher
Organisationsstelle	Koordination vor Ort Infrastrukturbetreuung Reinigung Technische Betreuung		Tische, Sessel, Drucker Reinigungsmittel Büromaterial Ev. Laptop mit WLAN

Allgemeine Hinweise und Empfehlungen:

- Impfstoffbestellung muss zeitgerecht durch die regionalen Impfbeauftragten bzw. registrierten Impfärzte via eShop der BBG erfolgen
- Betriebszeiten an die Ordinationszeiten und Anwesenheiten der Ärztinnen anpassen
- Ev. Bringdienst durch regionale Institutionen unter Einhaltung der Hygienekriterien evaluieren
- Barrierefreiheit und DSGVO-Regularien sicherstellen
- Getrenntes WC für Personal und für PatientInnen
- Ausreichend Aufklärungsfolder auflegen, Plakatständer, Leitsystem oder Info-Screen-Inhalte
- Parkplatzregelung (Personal und PatientInnen)
- Zufahrt/Zugangsregelung für eventuelle Rettungseinsätze
- Zugang zum elektronischen Erfassungsregister für durchgeführte Impfungen – idealerweise via e-Impf-Tablets (www.eimpfdoc.at) oder wenn nicht verfügbar z.B. VPN-RDP-Anbindung an Ordinationssoftware

Unterstützungstipp:

„STIMMT“ - Service der Wissenschaftlichen Akademie für Vorsorgemedizin für Impfärzte und Unterstützung bei Organisation von Impfstraßen - stimmt@vorsorgemedizin.st



Wir hoffen Ihnen mit dieser kompakten Checkliste ein paar Anregungen für „IHRE“ Impfstrasse vermitteln zu können!

Alle hier verkürzt angeführten Angaben ohne Recht auf Vollständigkeit und Gewähr